Jahresbericht der Jugendfeuerwehren der Stadt Gudensberg zum 31.12.2013

In den Jugendfeuerwehren der Stadt Gudensberg sind zum 31.12.2013 **112 Jugendliche, davon 61 Jungen und 51 Mädchen**, aktiv. Erfreulich hieran, dass seit einigen Jahren die Zahlen konstant blieben und nun endlich wieder ein Anstieg der Mitgliederzahlen zu verzeichnen ist.

Im Berichtsjahr konnten aus der Kindergruppe 5 Jugendliche übernommen werden. Im Gegenzug wurden 5 **Jugendliche in den aktiven Dienst der Einsatzabteilungen übergeben**. Den 23 Neuzugängen stehen im Berichtsjahr 16 Austritte gegenüber.

Insgesamt wurden in den Gudensberger Jugendfeuerwehren **805 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung und 337 Stunden allgemeine Jugendarbeit** betrieben. Somit ergibt sich eine Gesamtstundenzahl von **1142 Stunden**. Hinzu kommen 23 Tage für die Teilnahme am Zeltlager Edersee sowie dem Berufsfeuerwehrtag. Der Mehraufwand der Betreuer betrug ebenfalls 573 Stunden für eigene Aus- und Fortbildung, Vor- und Nachbereitung sowie Sitzungen und Tagungen. Die sieben Jugendfeuerwehrwarte werden durch 14 weitere Betreuer bei ihrer Arbeit unterstützt.

Neben dem normalen Übungsdienst beteiligten sich die Jugendfeuerwehren an jugendpolitischen Aktivitäten im Bereich Natur und Umweltschutz sowie an Bildungsveranstaltungen. Aus dem feuerwehrtechnischen Bereich wurden Themen wie Schlauch- und Gerätekunde, Feuerlöscher, Grundtätigkeiten usw. behandelt. Natürlich durfte auch die allgemeine Jugendarbeit nicht zu kurz kommen.

Zu den regelmäßigen Übungsdiensten kommen die gemeinsamen Aktionen der Stadtjugendfeuerwehr, bei denen alle Jugendfeuerwehren zusammen kommen. Am Beginn des Jahres stand traditionell die gemeinsame Sammlung der ausgedienten Weihnachtsbäume auf dem Programm.

Im Mai führten wir mit allen Jugendfeuerwehren den fünften Berufsfeuerwehrtag durch. Auch diesmal waren die Kameraden vom Roten Kreuz mit von der Partie. Mittlerweile beginnen die meisten Jugendfeuerwehren bereits am Freitagabend und richten sich in den Feuerwehrgerätehäusern ein, um sich auf ein anstrengendes Wochenende vorzubereiten. Um die Arbeit bei den Vorbereitungen für die Einsätze etwas aufzuteilen, schließen sich immer mehr Jugendfeuerwehren bei gemeinsamen Übungen zusammen und organisieren die Zusammenarbeit selbstständig. Bei zwei gemeinsamen Übungen aller Jugendfeuerwehren im Mader Holz und der Verbandkläranlage Mittleres Emstal in Maden konnte die Zusammenarbeit der einzelnen Jugendfeuerwehren geprobt werden. Bei allen Übungen hat sich gezeigt, wie professionell unsere Jugendfeuerwehren mit den geforderten Aufgaben umgehen und diese abarbeiten. Leider kam es im Rahmen der gemeinsamen Übung am Mader Holz zu einem Unfall, bei dem zum Glück nur Blechschaden entstand.
Auch die Kunst kam in diesem Jahr nicht zu kurz. Zum Geburtstag der Künstlerin Carin Grudda wurde die Aktion der 1000 Pfähle ins Leben gerufen, bei der sich auch einige Jugendfeuerwehren beteiligten.

Bei unserem diesjährigen Stadtzeltlager führte uns die Wahl des Campingplatzes auf einen gut bewährten zurück. Wir fuhren gemeinsam auf den Campingplatz Teichmann in Vöhl-Herzhausen am Edersee. Die gute Arbeit unseres Jugendforums muss im Zuge des Zeltlagers unbedingt erwähnt werden, da bereits bei der Vorbereitung des Wochenendes eifrig ein Programm für unsere Jugendlichen ausgearbeitet wurde. Lagerolympiade, Stockbrot, Vorbereitungen für den Flash-Mop beim Stadtfeuerwehrtag, Nachtwanderung und vieles mehr wurde von unserem Jugendforum vorbereitet und selbstständig organisiert! Für unsere Betreuer begann das Zeltlager bereits am Donnerstag mit dem Aufbau der Zelte und einem gemeinsamen Grillabend. Freitagmittag war es dann für die Teilnehmer soweit, ab Mittags wurde die Anreise angetreten und die Feldbetten wurden bezogen. Der nahe gelegene See lud zum Schwimmen ein und die mitgebrachten Kanus und Kajaks konnten von den Kids ausprobiert werden. Die ersten Stationen für die Lagerolympiade wurden von den Gruppen absolviert, bevor es zum gemeinsamen Grillen ans Lagerfeuer ging. Samstag nach dem Frühstück stand ebenfalls ein reichhaltiges Freizeitprogramm zur Verfügung, die Sommerrodelbahn und der Kletterpark am Edersee wurden besucht. Parallel wurde das Mittagessen von den Betreuern und Kindern, die im Lager blieben,

vorbereitet. Auf dem Speiseplan standen mal wieder Hamburger, die von den Kids nach Geschmack belegt werden konnten. Gut gestärkt wurde der zweite Teil der Lagerolympiade nach dem Essen durchgeführt, bei dem es unter anderem um ein Wettrennen mit den Kanus ging – für alle ein Riesenspaß!
Am Abend fielen die meisten Kids sichtlich erschöpft vom Tagesprogramm bereits vor Eintreten der Nachtruhe in die Betten. Wie schon am Freitag konnten sich die älteren Jugendlichen zur Nachtwache einteilen lassen, um das Lager nachts zu bewachen und das Feuer aufrecht zu erhalten.
Sonntags wurde gepackt und die Abreise angetreten. Leider bei schlechtem Wetter, da es in den frühen Morgenstunden anfing zu regnen – zum Leidwesen der Betreuer. Für uns hieß es: Erneuter Lageraufbau auf dem Gelände der Kläranlage, um die Zelte im Laufe der Woche trocken zu bekommen. An dieser Stelle möchten wir uns hier bei allen Helfern nochmals bedanken, da ohne Euch eine solche Veranstaltung wohl kaum durchführbar wäre!

Der Stadtfeuerwehrtag in diesem Jahr wurde in Gudensberg durchgeführt und stand ganz unter dem Motto der Völkerverständigung und der sportlichen Leistungen um feuerwehrtechnisches Wissen. Im Rahmen der Gudensberger Städtepartnerschaft mit Jelcz-Laskowice wurde eine Einladung gegenüber der polnischen Feuerwehr ausgesprochen und hierfür bat sich der geplante Stadtfeuerwehrtag hervorragend an. Bereits am Freitag reiste die polnische Delegation, besetzt mit einer Jugendgruppe und Führungskräften der Feuerwehr an und wurde von unserem Jugendforum im Familienzentrum Quartier in Empfang genommen. Unsere anfänglichen Bedenken bezüglich der Verständigung konnten innerhalb kurzer Zeit ausgeräumt werden und es entwickelten sich relativ schnell Gespräche. Freitagabend fand dann die offizielle Begrüßung beim Festkommers statt und anschließend wurden die Kameraden sehr herzlich von uns aufgenommen.
Parallel zu den Wettbewerben am Samstag wurden unsere polnischen Kameraden von unseren Jugendlichen für die Wettbewerbe am Sonntag vorbereitet. Hierbei fiel relativ schnell auf, dass die Jungs aus Polen recht sportlich unterwegs waren und auch mit den gestellten Aufgaben sehr gut klar kamen. Um das fachliche Wissen zu übersetzen, konnten wir auf Dolmetscher zurückgreifen. Bei den Wettkämpfen der Aktiven wurde dann relativ schnell der Wunsch laut, mit einer gemischten Gruppe an

den Wettkämpfen teilzunehmen. Auch hier zeigte sich, dass die Verständigung untereinander sehr schnell funktionierte und die Zusammenarbeit gut klappte.
Am Sonntag mussten dann alle Jugendgruppen ihr Können unter Beweis stellen. Bei den Wettbewerben der Jugendfeuerwehren konnte die Gruppe aus Obervorschütz den ersten Platz holen und machte so ihrem Jugendwart, Sebastian Hempel, ein schönes Abschiedsgeschenk. Für das kurze Üben am Samstag zeigte die Gruppe aus Polen eine super Leistung und war sichtlich stolz über ihre Teilnahme!
Im Rahmen der Siegerehrung wurden alle Leistungen entsprechend aufgerufen und eine kleine Besonderheit störte deren Verlauf. Plötzlich lief Musik an und vor allen offiziellen wurde plötzlich getanzt und gesungen: „Flash-Mop“!
Der Hintergrund war ein Projekt zur Jugendflamme Stufe 3, bei dem sich die Gruppe mit dem Thema „Flash-Mop“ beschäftigt hat und diesem ihm Rahmen der Siegerehrung umsetzte.
Nach dem Ende der Siegerehrung hieß es dann „Abschied nehmen“. Die polnischen Gäste wurden verabschiedet und traten ihre Heimreise an. Rückblickend ein sehr ereignisreicher und sehr schöner Stadtfeuerwehrtag, der allen Beteiligten in guter Erinnerung bleibt.

Wie eben schon kurz erwähnt, ging es für einige unserer Jugendlichen am 3.Oktober nach Homberg-Welferode zur Abnahme der Jugendflamme Stufe 3. In wochenlanger Vorbereitung wurden alle erdenklichen Übungsszenarien im Rahmen der FwDV 3 geübt und einstudiert. Parallel wurde an der Präsentation des Projektes „Flash-Mop“ gearbeitet. In diesem Jahr war die Gruppe aus Gudensberg die einzige Gruppe und konnte mit Ihren Leistungen die Abnahmeberechtigten absolut überzeugen. Allen Jugendlichen wurde die Jugendflamme Stufe 3 verliehen, an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch an Josie Klesse, Julia Groth, Vanessa Gimpel, Steffen Lukas und Jonas Gerhold.

In diesem Jahr nahmen – nach einigen Jahren Unterbrechung – Jugendwartinnen aus Gudensberg gemeinsam mit dem Kreisvorstand am Delegierten-Tag in Bad Sooden-Allendorf teil. In Gruppenarbeiten wurden Themen wie „Internetgefahren für

Jugendlliche“ und andere besprochen. Für alle Beteiligten eine sehr gelungene Veranstaltung, bei der auch Kontakte zu anderen Kreisen hergestellt werden konnten.

Die Kreisjugendfeuerwehr lud Mitte Oktober zum U21 Qualifikationsspiel gegen die Ferörer-Inseln ein. Auch hier nahmen einige unserer Jugendfeuerwehren teil und schauten sich dieses Spiel im Kasseler Auestadion an.

Auch in diesem Jahr wurde eine gemeinsame Beschaffungsaktion durchgeführt. Wir konnten den Bestand der Schutzausrüstung in der Kleiderkammer aufstocken und auch eine Nachbestellung der Wetterschutzparker wurde durchgeführt.

Im Rahmen unserer Aufgaben fällt in letzter Zeit ein Trend auf, den man nicht immer ganz nachvollziehen kann und der teilweise erschreckend ist. Leider werden immer häufiger persönliche Dinge im zwischenmenschlichen Bereich über soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter oder WhatsApp ausgetragen, von denen oftmals auch wir als Feuerwehren betroffen sind.
Die Vorteile solcher Netzwerke können gut für unsere Führungsaufgaben und organisatorischen Dinge genutzt werden, da man sehr schnell und einfach fast alle Kameraden informieren kann und so Infos gut weitergegeben werden können. Was jedoch die persönliche Ebene bei Problemen oder sich andeutenden Problemen betrifft, sollte doch das persönliche Wort das Mittel der Wahl sein. Nur im Gespräch können Emotionen sichtbar gemacht werden, ehrlich transportiert und nicht falsch verstanden werden. Es gab im vergangenen Jahr einige Situationen, bei denen sich scheinbare Kleinigkeiten hochgeschaukelt hatten, sodass es seitens der Führungskräfte nötig wurde, klärende Gespräche zu organisieren und Streit schlichtend einzugreifen. Die scheinbare Anonymität solcher Netzwerke wirkt verlockend und eine Kurzmitteilung ist schnell verfasst und abgesendet. Die Wirkungen sind jedoch oftmals viel weitreichender! Wir alle haben uns im Rahmen unseres aktiven Dienstes in den Feuerwehren einer Aufgabe gestellt, die ehrenamtlich ausgeführt wird. Nicht jede getroffene Entscheidung mag die Richtige sein, aber im Nachhinein fällt es oftmals leicht Situationen zu kritisieren und anders zu beurteilen. Kritik sollte daher immer sachlich und vor allem im persönlich vertrauten Gespräch erfolgen und nicht auf Foren öffentlich diskutiert werden.

Im Jahr 2014 werden wir wieder einige gemeinsame Veranstaltungen organisieren. Unser Jugendforum wird gemeinsam mit einigen Betreuern den Gegenbesuch in Polen vom 06.-08. Juni wahrnehmen. Das Kreiszeltlager wird in diesem Jahr Anfang Juli in Niedenstein mit Abnahme der Leistungsspange stattfinden. In Vorplanung ist eine Fahrt der Gudensberger Jugendfeuerwehren in das Phantasialand nach Brühl im Oktober.

Unser Jugendforum hat die Arbeit in 2014 bereits aufgenommen und wird sich bei der Planung der gemeinsamen Aktionen beteiligen. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich für euren Einsatz im Jahr 2013 bedanken. Ihr habt ganz entschieden das Jahr 2013 mit euren Ideen mitgestaltet und gemeinsam mit uns Jugendwarten ein tolles und abwechslungsreiches Programm mit vielen Aktionen aufgestellt. Dabei war immer auf euch Verlass und ihr habt alle Themen selbstständig aufgearbeitet.

Danke auch allen unseren Jugendwarten und Gruppenleitern sowie allen Betreuern, die entscheidend an der Gestaltung der Jugendarbeit beteiligt waren.

Der Stadt Gudensberg sei ebenfalls ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung ausgesprochen. Wir finden in der Verwaltung mit unseren Anliegen immer ein offenes Ohr und die bestmögliche Unterstützung.

Den letzten Dank möchte ich Verdy und dem Wehrführerausschuss widmen, die mit ihren Kameraden unsere Aktionen jederzeit unterstützt haben.

2 Übernahmen in die Einsatzabteilungen:

Romina Storck	JF Dorla
Cathrin Börner	JF Gleichen